

# Handys für die Armen

## Die 'Grameen Bank' ist im Kampf gegen Armut weiter auf der Überholspur

Text und Fotos von Martin Peter Houscht

Die 'Grameen Bank' gilt als die Erfolgsgeschichte in Bangladesh. Die Idee, Kredite an Besitz- und Landlose zu vergeben, ist zum Exportschlager Nr. 1 avanciert. Die Fortsetzung des bangladeshischen Märchens ist in Vorbereitung - Handys und die Datenautobahn sollen in den Dörfern Bangladeshs für eine friedliche Revolution im Sinne der Armutsbekämpfung sorgen.

"Ich brauche 1.500 Taka, um einen Obstgarten mieten zu können." "Du hast bereits einen Kredit über 3.000 Taka aufgenommen. Wie willst Du das alles zurückzahlen." "Kein Problem. Der Verkauf von Mangos ist in diesem Jahr ein gutes Geschäft."

Nein - nicht im Büro des Kreditexperten einer großen staatlichen Bank finden Gespräche dieser Art statt, sondern unter einem schattenspendenden Baum oder einer Reisstroh bedeckten Hütte. Es sind auch keine großen Obsthändler, die über big business sprechen, sondern Frauen - Frauen in Bangladesh, die mit Hilfe der 'Grameen Bank' (Gram bedeutet Dorf) zu Kleinunternehmerinnen geworden sind.

Ausgerechnet in einem Land mit mehrheitlich moslemischer Bevölkerung - in dem Frauen angewiesen werden, sich den Blicken fremder Männer fernzuhalten. Ein Erdflecken, der in der hiesigen Medienlandschaft vor allem dann vorkommt, wenn sintflutartige Monsunregenfälle oder Wirbelstürme die fruchtbare Schwemmlandebene an der östlichen Grenze Südasiens heimsuchen.

### Faß ohne Boden?

Bangladesh steht mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 220 US-Dollar (1993) im Grunde nur im Vergleich mit kriegsgeschüttelten und (bürger-)kriegszerstörten Ländern Schwarzafrikas und den zwei südasiatischen Staaten Nepal und Bhutan besser da. Jeder zweite der 120 Millionen Bangladeshis lebt in Armut, die Kindersterblichkeit liegt bei über zehn Prozent. Über das zweite, dritte Schuljahr hinausgehende Schulbesuche der Kinder sind die Ausnahme. Außer Erdgas besitzt das Land keine nennenswerten Rohstoffe. Bangladesh also doch ein "Faß ohne Boden", wie es der ehemalige US-Außenminister Kissinger in seiner "Taufrede" für den 1971 aus einem Sezessionskrieg gegen (West-)Pakistan hervorgegangenen jun-

gen Staat formulierte.

"Keineswegs!", meint der Professor für Ökonomie und Gründer der 'Grameen Bank', Muhammad Yunus. Und: "Nicht die Armen sind Schuld an ihrem Schicksal, sondern die gesellschaftlichen Institutionen und Rahmenbedingungen, und die können

verändert werden". Yunus weiß, wovon er spricht.

### Die Anfänge

1976 besuchte Yunus ein kleines süd-bangladeshisches Dorf namens Jobra und erkannte, daß die verzweifelte Situation,



"Wohlstand wollen wir unseren Familien bringen." - 'Grameen Bank' Frauen

in der sich vor allem die Frauen befanden, nicht auf Selbstverschulden zurückzuführen war, sondern auf einen fehlenden Zugang zu Krediten. "Die Menschen in Bangladesh haben viele Ideen, aber es fehlt das Geld zur Umsetzung. Oft landen sie in den Fängen der Geldverleiher, die nicht selten 200 Prozent Zinsen verlangen und dem Geschäftsgebaren schnell den Garaus machen. Hier müssen die Banken handeln", denn "Kredit ist ein Menschenrecht."

Yunus hatte es satt, im Seminarraum über ökonomische Theorien zu fachsimplen, während "einen Steinwurf weiter die Menschen verhungern, weil ihnen ein Dollar fehlt." Er hatte festgestellt, daß den 42 Personen in Jobra 27 Dollar zu einem würdigen Leben fehlten. Er verlieh das Geld und - erhielt es zurück. Für Yunus der Beweis, daß arme sehr wohl kreditwürdig sind. Yunus erweiterte seinen Aktionsradius. Kredite wurden innerhalb eines Distrikts verliehen, dann waren es zwei, fünf, schließlich zehn Distrikte. Der Chefetage der Zentralbank, der 'Bangladesh Bank', waren das immer noch zuwenig. Yunus' Idee, den Land- und Besitzlosen mit Krediten zu versorgen, stieß weiter auf Unverständnis. Wie könne man mit den kreditunwürdigen Besitzlosen, die nicht einmal in der Lage seien, die Vertragsbedingungen zu lesen, Geschäfte machen? Nein, nein, man wolle kein Risiko eingehen, hieß es. Es sollte bis 1983 dauern, bis die 'Grameen Bank' den offiziellen Status einer Bank erhielt.

Danach hörten die Probleme nicht auf. Schmunzelnd rekapituliert Yunus heute Vorwürfe seiner Gegner, die er damals nicht zum Lachen fand. "Die kommunistischen Kräfte im Land bezeichneten mich als einen kapitalistischen Verführer und jeden Taka an die Armen als Teufelszeug. Die eher kapitalistisch gesonnenen Kräfte warfen mir konspirative Absichten im Namen des Kommunismus vor. Die Slogans, die unsere Mitglieder auf den wöchentlichen Sitzungen auf sagten (siehe unten), würden, so die Kritiker, bald den Sturz der marktwirtschaftlichen Ordnung enthalten - alles purer Unsinn". Unter Beschuß kam die 'Grameen Bank' auch durch religiöse Eiferer. Auch heute noch haben neue Zentren gegen Vorurteile aus dem religiösen Lager zu kämpfen. "Die Islamisten werfen uns vor, Zinsen zu nehmen, was angeblich gegen den Islam verstößt. Bei den Geldverleihern, die 150 Prozent im Jahr nehmen, haben sie ein Auge zuge drückt. Wir nehmen keine Wucherzinsen. Wir wollen den Armen helfen und müssen daher versuchen, unsere Kosten zu decken. Außerdem heißt es, wir würden aus Moslems Christen machen und die Frauen überreden, den Schleier abzulegen", so faßt Faz Ley Rabbi, Mitar-



Die 'Grameen Bank' Zentrale in Mirpur/Dhaka

beiter in der Bankzentrale in Dhaka, die Kritik der Religionsgewaltigen zusammen.

Nach der Registrierung als Bank ergoß sich weiterhin Spott und Kritik über Yunus. Die Manager in den großen staatlichen Banken hielten es für ausgemacht, daß Yunus bald mit leeren Taschen vor ihnen stehen würde. "Der sieht sein Geld nicht wieder!" Oder: "Warum verschenkt er sein Geld bloß?", hieß es. Die Kritiker und Zweifler sollten sich irren! Statt Spott "erntet" Yunus' möglicherweise bald einen Nobelpreis für Ökonomie. Auch US-Präsident Clinton hält ihn für preiswürdig.

Die Zahlen lassen sich sehen: Mittlerweile hat die "Bank der Armen" über zwei Millionen Mitglieder, davon 94 Prozent Frauen. Die Bank ist in 36.000 der insgesamt 68.000 Dörfern Bangladeshs tätig und verleiht monatlich 35 Millionen US-Dollar. 1994 wurde ein Gewinn von umgerechnet etwa 550.000 US-Dollar erwirtschaftet. Mehr als 12.000 Mitarbeiter arbeiten in der Zentrale, in zwölf sogenannten 'Zonal Offices', 120 'Area Offices' und 1.050 'Branches' (Filialen). Die Bank spricht von Mitgliedern, nicht von Kunden. Viele haben bereits Anteilsscheine erhalten. 92 Prozent des Bankkapitals sind nun in den Händen der Armen; neun von dreizehn Direktoren im Vorstand der Bank sind weibliche Mitglieder.

Grundidee und Charakter der 'Grameen Bank' sind von ihrer stürmischen Expansion unberührt geblieben: Sie vergibt Kredite nur an Personen, die weniger als 0,2 ha Land besitzen und deren Vermögen den Wert von 0,4 ha Land mittlerer Qualität nicht über-

schreitet. Es sind die von den Geschäftsbanken ignorierten "Habenichtse", die berechtigt sind, Mittel zu bekommen.

### Keine Entwicklungsorganisation

Eine karitative Institution ist man allerdings nicht. "Wir sind eine Bank, die rechnen muß, keine Entwicklungsorganisation", sagt Yunus stolz und verweist auf die zwanzig Prozent Zinsen, die über dem Marktniveau liegen. Dennoch liegt die Rückzahlungsquote mit über 98 Prozent weit über dem Landesdurchschnitt. "Andere Banken mit vermeintlich bessergestellter Kundschaft können von unserem Ergebnis nur träumen", so Yunus. Woher dieser Erfolg?

Der Professor hat vorgesorgt, Sicherungen eingebaut, die jedoch nichts mit den branchenüblichen Sicherheiten zu tun haben. Yunus hat ein Bürgschaftssystem eingeführt, daß aufgrund der sozialen Nähe der Mitglieder fast tadellos funktioniert.

Fünf Frauen oder Männer, die sich persönlich kennen, bilden eine Gruppe. Nach einem einwöchigen Vorbereitungskurs, in dem der neu formierten Gruppe die Bedeutung der Prinzipien und Regeln sowie die Funktionsweise der Bank erklärt werden und jedes Mitglied in die Lage versetzt wird, seinen Namen zu schreiben, erhalten die beiden ersten Gruppenmitglieder einen Kredit - 1.000 bis 2.000 Taka (35 bis 70 Mark). Zahlen diese auf den allwöchentlichen Sitzungen jeweils zwei Prozent der Gesamtkreditsumme zurück sowie Beiträge in diverse Gruppen- und Notlagenfonds ein, so erhalten sechs Wochen später die beiden nächsten Gruppenmitglieder einen



Mit Zuckerrohr ein kleines Stück Wohlstand schaffen

Kredit. Nach weiteren sechs Wochen ist dann das fünfte Mitglied an der Reihe. Die Idee, Gruppendruck als Sicherungsmechanismus einzusetzen, ist außerordentlich erfolgreich, wie die hohe Rückzahlungsquote belegt.

### Kredite für die Selbstversorgung

Die Kredite fließen in den sogenannten informellen Sektor, also in den Bereich der Gelegenheitsarbeit und Selbstversorgung, der sich statistischen Berechnungen entzieht, aber das Rückgrat der bangladeshischen Wirtschaft bildet. Daß vor allem Frauen Mitglieder der Bank sind, überrascht nicht. "Gibst Du einem Mann 100 Taka, dann geht er erst einmal Zigaretten kaufen, eine Frau wird das Geld sparen und in die Zukunft ihrer Kinder investieren", meint ein Bankmitarbeiter. Sinnfällig wird diese Ansicht in der Einrichtung eines 'Grameen Bank' Sparfonds, dessen Bezeichnung als 'Mustichaal' sich auf den Brauch der Hausfrau bezieht, beim Kochen jeweils eine Handvoll Reis für Notzeiten einzuhalten. Die wöchentlichen Sitzungen der Bank finden im Dorf, nicht im Bankgebäude statt und berühren ein zentrales Motto der Bank: "Bring die Bank zu den Menschen, nicht die Menschen zur Bank."

### "Bank der ehemals Armen"

Besonders attraktiv sind Darlehen, die dem Hausbau dienen und deren Kreditsumme sich auf bis zu 25.000 Taka beläuft. Bislang sind Kredite für 300.000 Häuser, das sind nach westlichem Verständnis Hütten mit einem Wellblechdach und vier massiven Zementsäulen, ausgezahlt worden. Da die Vergabe dieser Darlehen an den Besitz eines Grundstücks gebunden ist und die Fähigkeit voraussetzt, eine recht hohe Kreditsumme inklusive 20 Prozent Zinsen zurückzahlen zu können, spricht Prof. Yunus nicht ohne Stolz bereits von der "Bank der ehemals Armen". Den ersten wichtigen Schritt aus der Armut haben viele bereits vollzogen, zum Beispiel in Malipara: Hier hat sich Fatema auf die Herstellung von "Muri" (Puffreis) spezialisiert und produziert täglich 80 Kilogramm. Während des Fastenmonats Ramadan kommt sie auf 160 Kilogramm. "Wir arbeiten dann Tag und Nacht, um die Nachfrage zu befriedigen", sagt sie. Und: "Ohne die 'Grameen Bank' würde ich noch heute mit meinem Schicksal hadern."

Kamala ist wie Fatema seit zwölf Jahren Mitglied der Bank und hat ihr Glück mit dem Anbau von Zuckerrohr gemacht. Außerdem hat sie einen Jackfruit Garten gemietet. Kamala fing mit einem Kredit von 1.000 Taka an, um aus Rohreis (paddy) verzehrbaren Reis herzustellen. Mittlerweile hat sie eine Reihe



Fatemas Muri Produktion läuft auf Hochtouren - nicht nur im Fastenmonat Ramadan

weiterer Kredite aufgenommen. Das Haus, das sie den Besuchern stolz präsentiert, ist durch einen Hauskredit der 'Grameen Bank' finanziert worden.

Rupbhanu hat mit ihren Krediten eine Pflanzschule errichtet. Unzählige milde Chilipflanzen brauchen etwa zwei Monate bis sie zum Preis von zwei Taka (rund sieben Pfennige) verkauft werden können. Was sich für westliche Ohren gering ausnimmt, ist für Rupbhanu zu einem einträglichen Geschäft geworden.

Shamsul Islam gehört zur männlichen Minderheit. Er hat sich einen Reparatur- und Ersatzteilladen für Rikschas zugelegt und damit im Land der bunten Gefährte einen Glücksgriff getätigt. "Über zuwenig Arbeit kann ich nicht klagen", meint er lächelnd. "Das Geschäft floriert."

"Kredit ist der wichtigste Ansatzpunkt für eine stabile Subsistenz und Respekt vor sich selbst", formuliert Atiur Rahman vom 'Bangladesh Institute of Development Studies' (BIDS). Das BIDS schätzt, daß mittlerweile über die Hälfte der 'Grameen Bank' Mitglieder die Armutsgrenze überschritten haben und 27 weitere Prozent kurz davor stehen, die kritische Schwelle zu nehmen.

### Die "soziale Charta"

Das Engagement der Bank beschränkt sich nicht auf das Kreditgeschäft: Auch das Thema der sozialen Entwicklung gehört zum Programm. Disziplin, Einheit, Mut und harte Arbeit sind die Prinzipien, die in der ersten der 16 "Entscheidungen" (siehe unten), der "sozialen Charta", formuliert worden sind und von jedem angehenden Mitglied auswendig gelernt werden müssen. Weitere "Entscheidungen" enthalten das Gebot, die Familien kleinzuhalten, sauberes Trinkwasser zu benutzen, die Kin-

der zur Schule zu schicken und alles zu tun, den Wohlstand der Familie zu mehren. Die 'Grameen Bank' versteht sich demnach nicht als ein reines Kreditinstitut, sondern eher als eine Instanz, die auf eine grundlegende Änderung der Lebensbedingungen ihrer Mitglieder abhebt. Der Kredit spielt dabei insofern eine wichtige Rolle, als er Kleinstunternehmen in Gang setzen kann, die wiederum höhere Einkommen und so den Ausbruch aus dem Teufelskreis von Armut, Arbeitslosigkeit, Verschuldung und Überbevölkerung ermöglichen können.

Mittlerweile ist auch die Weltbank in Washington auf die 'Grameen Bank' aufmerksam geworden und hat die "Consultative Group to Assist the Poorest" (CGAP) ins Leben gerufen. Die von bi- und multilateralen Gebern getragene CGAP soll dazu dienen, Informationen und Gelder zur Verfügung zu stellen, damit neue Kleinstkreditprogramme geschaffen und bestehende gestärkt werden. "Wir wollen bis zum Jahr 2005 weltweit 100 Millionen Arme über die Armutsschwelle heben", sagt Yunus. Viele andere Ideen des Professors sind bereits verwirklicht worden - erfolgreich.

Erst im Februar diesen Jahres fand in Paris eine Modenvorführung statt. Nicht etwa sündhaft teure Edeltexilien aus Italien oder Frankreich wurden gezeigt, sondern bangladeschische Stoffe - hergestellt in Handarbeit von 200.000 Frauen in Bangladesh, die zugleich Aktionäre von 'Grameen Check' sind. 'Grameen Check' entwickelt sich zu einem Qualitätssiegel und importiert bereits heute Stoffe in die USA, Europa, Japan und Australien.

### Handys für Arme

Unterdessen arbeitet Yunus an der

Umsetzung seiner neuesten Ideen im eigenen Land. "Handys für Arme", "das Internet im Dorf" und eine "zügige Elektrifizierung des ländlichen Raumes" so lautet das Drei-Punkte-Programm des Professors. Mit den mobilen Telefonen sollen arme Frauen die Möglichkeit erhalten, zusätzliches Einkommen durch Telefondienste zu erwirtschaften; dazu braucht man Strom, also muß die Elektrifizierung vorangetrieben werden. Die Datenautobahn soll schließlich dazu beitragen, daß die Frauen aus ihrer Isolation gelangen, in der die Tradition sie hält. Yunus hat zu jedem Schwerpunkt ein unabhängiges Unternehmen gegründet. Verrückte Ideen? "Die Kritiker sind ruhiger geworden", analysiert Yunus nüchtern. Man darf gespannt sein, ob und wie die Erfolgsgeschichte weitergeht. Was wird passieren, so die bange Frage der Anhänger, wenn die charismatische Figur Yunus abtritt, stirbt. Cool wie gewohnt beantwortet Yunus die Frage. "Es gibt drei Möglichkeiten: Mein Nachfolger macht den Job besser als ich, großartig, er macht ihn genauso gut, auch schön, oder er macht ihn schlechter - dann muß man abwarten, was passiert."

Hinter dem coolen Bankmanager verbirgt sich ein in hohem Maße um das Wohl der Armen besorgter Mensch. Wer die mit Enthusiasmus vorgetragene Überzeugungen des Professors vernimmt, um sein Engagement und Beharrungsvermögen sowie sein Ideenreichtum weiß, mag nicht recht daran glauben, daß es einen besseren Nachfolger geben kann. Man wünscht ihm noch ein sehr langes Wirken im Dienste der Entwicklung von Menschen, deren Kreativität jede Unterstützung verdient. Die gibt es nicht umsonst, denn Entwicklung, nicht Abhängigkeit, ist das Ziel der 'Grameen Bank'.

### Die 16 Entscheidungen der 'Grameen Bank'

1. Die vier Prinzipien der 'Grameen Bank' - Disziplin, Einigkeit, Mut und hartes Arbeiten - wollen wir befolgen und auf allen unseren Lebenswegen fördern.
2. Wohlstand wollen wir unseren Familien bringen.
3. Wir werden nicht in heruntergekommenen Häusern leben. Wir werden unsere Häuser reparieren und zum frühestmöglichen Zeitpunkt an der Errichtung neuer Häuser arbeiten.
4. Wir werden das ganze Jahr über Gemüse pflanzen. Wir werden reichlich davon essen und die Überschüsse verkaufen.
5. Während der Saatzeit werden wir so viele Samen wie möglich aussäen.
6. Wir werden unsere Familien durch Familienplanung klein halten. Wir werden un-

sere Ausgaben niedrig halten. Wir werden uns um unsere Gesundheit kümmern.

7. Wir werden unsere Kinder ausbilden und zusehen, daß sie Geld verdienen können, um für ihre Ausbildung zu zahlen.

8. Wir werden unsere Kinder und unsere Umgebung immer rein halten.

9. Wir werden Latrinen bauen und sie benutzen

10. Wir werden sauberes Wasser aus Rohrbrunnen trinken. Wenn es keines gibt, werden wir das Wasser abkochen oder Alaune (zum Desinfizieren) benutzen.

11. Wir werden bei der Verheiratung unserer Söhne keine Mitgift fordern, und wir werden bei der Verheiratung unserer Töchter keine Mitgift geben. Wir werden das Zentrum frei halten vom Fluch der Mitgift.

Wir werden Abstand nehmen von der Praxis der Kindesverheiratung.

12. Wir werden niemandem Unrecht tun, und werden nicht zulassen, daß andere dieses tun.

13. Um höhere Einkommen zu erwirtschaften, werden wir größere Gemeinschaftsunternehmen starten.

14. Wir werden immer bereit sein, uns gegenseitig zu helfen. Wenn jemand in Schwierigkeiten gerät, werden wir helfen.

15. Wenn wir von einem Bruch der Disziplin in einem Zentrum hören, werden wir alle hingehen und sie wieder herstellen.

16. Wir werden in allen unseren Zentren Leibesübungen einführen. Wir werden uns gemeinsam an allen sozialen Aktivitäten beteiligen.